

**Gegenstand: Jahresbericht 2007 der Gesellschaft für Arbeitsmarktintegration
Vorderpfalz - Ludwigshafen**

Der Vorsitzende stellt Herrn Grohe als stellvertretenden Geschäftsführer und Bereichsleiter für Speyer und Frankenthal vor.

Er geht auf die höchststrichterliche Entscheidung ein, die vom Bund verlangt, dass die rechtl. Konstruktion der ARGEN bis 2010 auf neue Füße gestellt wird. Er ist vorsichtig in der Frage der Option. Allein verantwortlich zu sein für die Umsetzung des SGB II sei ein sehr schwieriges Unterfangen. Er hofft, dass bis Herbst 2008 ein deutliches Zeichen für die Neuorganisation der ARGEN aus Berlin kommt.

Herr Grohe geht auf die Situation des Todes von Herrn K. ein. Die staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen haben zu keinerlei Beanstandungen der Arbeit der GfA geführt.

Der Vorsitzende sieht alles auf den Weg gebracht, dass sich eine solche Situation möglichst nicht mehr wiederholt.

Herr Grohe präsentiert die Entwicklung im Bereich SGB II mit Folien. Sie sind Teil dieses Protokolls.

Herr Bischof: wie hoch ist die Zahl der Widersprüche und Klagen?

Herr Grohe: die Zahl geht steil nach oben.

Herr Jaberg: wie stellt sich der Betreuungsschlüssel dar ?

Herr Grohe erklärt, dass die veröffentlichten Schlüssel,
für U 25 mit 1 : 75 und
für Ü 25 mit 1 : 150
nicht erfüllt sind.

Nur bei der Zielgruppe U 25 werde der Schlüssel erreicht zu Lasten aller anderen Zielgruppen.

Zu beachten sei, dass der personelle Overheadanteil auf den Schlüssel angerechnet werde. Der Bund arbeitet an einem neuen Schlüssel.

**Gegenstand: Neuausrichtung der Gesellschaft für Arbeitsmarktintegration
Vorderpfalz - Ludwigshafen**

Herr Grohe berichtet von der Erarbeitung der Leitlinien für Führung und Zusammenarbeit und von der neuen Steuerung der Kundenströme.

Alle neuen Kunden werden von den Mitarbeitern der Zugangssteuerung beraten und betreut. Es erfolgt eine äußerst gründliche erste Beratung und Überprüfung der Situation bis zum ersten Bescheid.

Danach wird an die Bestandskundenteams übergeben.

Ziel ist es,
umfangreich über Pflichten und Rechte zu informieren und eine Bedarfseinschätzung im Sinne einer Vorprüfung vorzunehmen,
möglichst sofort ein Stellenangebot zu unterbreiten
und bei Nichtannahme Sanktionen auszusprechen.

Durch diese Vorgehensweise wird der Einstieg von 20 – 30 % aller Erstanfragenden in die SGB II-Leistungen vermieden.

Gegenstand: Förderung der Betreuung psychisch kranker Personen im Anwesen der "Stiftung zur Unterstützung psychisch Behinderter in der Pfalz", Viehtriftstraße 41 in Speyer durch das Gemeindepsychiatrische Zentrum Vorderpfalz GmbH-
Vorlage: 0470/2008

Herr Tochtermann fragt nach der Bereitstellung von Haushaltsmitteln für diese Maßnahme.

Der Vorsitzende sieht die finanziell schwierige Lage der Stadt Speyer. Aber dennoch sei diese Förderung erforderlich.

Der Sozialausschuss fasst einstimmig folgenden

B e s c h l u s s :

Die Stadt Speyer und das Land Rheinland-Pfalz stellen dem Gemeindepsychiatrischen Zentrum Vorderpfalz (GPZ) einen Förderbetrag zur Finanzierung einer halben Fachstelle für die Beratung und Betreuung der psychisch behinderten Bewohner des Anwesens Viehtriftstraße 41 zur Verfügung.

Die Kosten für diese halbe Stelle tragen das Land Rheinland-Pfalz und die Stadt Speyer jeweils zur Hälfte.

19. Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Speyer am 28.02.2008

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 4

Gegenstand: Antrag des Arbeiter-Samariter-Bundes, Ortsverband Speyer, auf Teilnahme am Fahrdienst für Rollstuhlfahrer und anderer schwerstbehinderte Menschen

Der Sozialausschuss fasst einstimmig folgenden

B e s c h l u s s :

Dem Antrag des Arbeiter-Samariter-Bundes, Ortsverband Speyer, vom 23. Januar 2008 auf Teilnahme am Fahrdienst für behinderte Menschen in Speyer wird zugestimmt.

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Vereinbarung abzuschließen.

19. Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Speyer am 28.02.2008

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 5

Gegenstand: Verschiedenes

Keine Meldungen

19. Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Speyer am 28.02.2008



19. Sitzung des Sozialausschusses 28.02.2008 **Hanspeter Brohm**

Hinweis: Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriidruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!